

SPD

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 24. März 2016

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 03 / 2016

Mein mitbrunner!

Sehr viel Aufregung hat es um die Ergebnisse bei den Landtagswahlen vor zwei Wochen gegeben.

Der erschreckend deutliche „Rechtsruck“ hin zur AfD hat viele Diskussionen zur Folge gehabt. Mich persönlich hat diese Entwicklung schockiert. Ich hätte noch vor ein paar Jahren nie damit gerechnet, dass wir einmal so viele Wählerinnen und Wähler am rechten Rand haben werden.

Wir dürfen jetzt nicht einfach zum gewohnten politischen Tagesgeschehen zurückkehren.

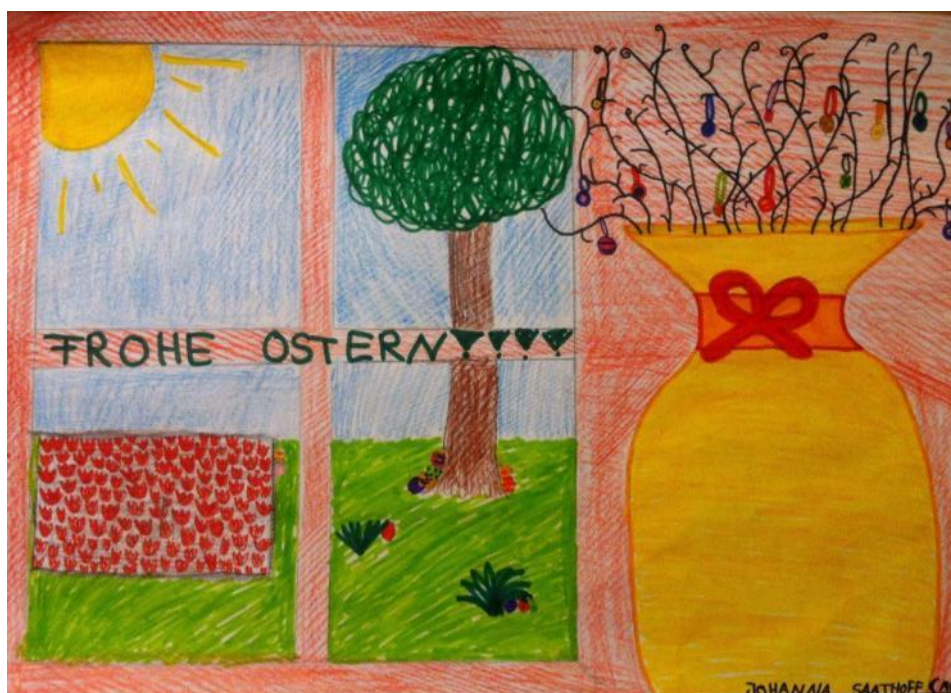
Wir müssen die AfD fordern, sie muss Stellung nehmen zu dem, was sie wirklich will. Die etablierten Parteien sind jetzt mehr denn je gefordert. Sie müssen sich einmischen und wieder mehr mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog treten.

Die furchtbaren Anschläge in Brüssel haben uns alle tief erschüttert. Es war ein brutaler und unmenschlicher Angriff auf unsere demokratischen Grundwerte. Unser Mitgefühl gilt jetzt allen Opfern, deren Angehörigen und Freunden.

Ich wünsche allen eine friedliche Osterzeit!

Euer

Johann Saathoff



gemalt von Johanna Saathoff, 10 Jahre

Delegationsreise nach Australien/Neuseeland

Als Mitglied der Deutsch-Australisch-Neuseeländischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages habe ich an der jüngsten Delegationsreise teilgenommen. Die Reise führte mich nach Perth, Canberra, Melbourne, Christchurch, Wellington und abschließend nach Sydney.

Auf dem Programm standen viele, viele Termine. Unter anderem der Austausch mit Parlaments- und Regierungsvertretern sowie Gespräche mit deutschen Firmen. Dabei ging es immer wieder um die Themen Energie, Schiffbau, maritime Wirtschaft und Landwirtschaft.

Ein besonderer Moment war für mich der Besuch des War Memorial in Canberra und der Gang durch die riesige Ausstellung über den Ersten und Zweiten Weltkrieg dort. Denn dabei war natürlich auch das „Engelke up de Müür“ von der Emden zu sehen.

Nach meinem Aufenthalt am „anderen Ende der Welt“ bin ich dann direkt weiter in Richtung Kanada geflogen - siehe Bericht unten.



Das Wappen der Stadt Emden im War Memorial in Canberra. Die Geschichte des Kriegsschiffes "Emden" kennt "Down Under" jeder.



Blick auf Wellington/Neuseeland

Podiumsdiskussion bei der FES in Toronto/Kanada

Auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) habe ich als Podiumsteilnehmer an der deutsch-kanadischen Konferenz „Toronto Conference on Germany“ teilgenommen.

Die Konferenz richtet sich an Politiker, Akademiker, Wirtschafts- und Medienvertreter, die deutsche Community und die interessierte Öffentlichkeit in Kanada. Ein weiterer Podiumsgast war mein Fraktionskollege Peer Steinbrück. Bei dem Podium, zu dem ich eingeladen war, ging es um die deutsche Flüchtlingspolitik und was Kanada und Deutschland in dieser Hinsicht voneinander lernen können. Ich habe die aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation in Deutschland geschildert und die politischen Schritte und Maßnahmen dargelegt. Ferner konnte ich von meinen persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen bei meinen Besuchen in Flüchtlingsunterkünften im Wahlkreis berichten. Es war eine tolle Veranstaltung!



Bundesverkehrswegeplan 2030 in Berlin vorgestellt

Gleich mehrere Wahlkreis-Projekte im vordringlichen Bedarf

Ich freue mich sehr darüber, dass sowohl die B 210 Ortsumgehung Aurich als auch der Anschluss zur Autobahn nach Riepe und der Anschluss der B 72 im von Bundesverkehrsminister Dobrindt vorgelegten Arbeitsentwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 (BVWP 2030) in der Kategorie vordringlicher Bedarf eingestuft sind.

Außerdem im vordringlichen Bedarf enthalten ist die Vertiefung der Außenems.

Das ist ein wichtiges Signal für die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur in unserer Region. Die gute Bewertung der B 210 macht deutlich, welche Bedeutung diese Straße nicht nur für die Region, sondern für die Gesamtnetzplanung des Bundes hat.

Der Bundesverkehrswegeplan ist eines der wichtigsten verkehrspolitischen Projekte dieser Wahlperiode. Mit ihm werden für die kommenden 15 Jahre die entscheidenden Weichen für die bundesweite Verkehrsinfrastruktur gestellt. Projekte, die im Bundesverkehrswegeplan als „vordringlicher Bedarf“ eingestuft sind, haben eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, bis 2030 realisiert zu werden.

Mit der guten Bewertung der B 210 im Bundesverkehrswegeplan wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht.

Leider ist der zweigleisige Ausbau der Eisenbahnbrücke auf der Bahnstrecke in Emden nicht vorgesehen. Das bedaure ich sehr und werde mich auch weiterhin dafür einsetzen.



Der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies, und Johann Saathoff, MdB.

Hintergrund

Der Bundesverkehrswegeplan ist ein Planungsinstrument der Bundesregierung, das dem Ziel einer langfristigen und integrierten Verkehrspolitik dienen soll.

Er legt verkehrsträgerübergreifend (Straße, Schiene, Wasser) fest, wo der Bund auf Grundlage seiner Verkehrsprognosen Investitionsbedarf sieht. Der Betrachtungshorizont liegt bei etwa 15 Jahren.

Der derzeit gültige BVWP wurde am 02.07.2003 von der Bundesregierung und am 01.07.2004 als Anlage zu den Ausbaugesetzen vom Deutschen Bundestag beschlossen. Erstmals unterliegt der heute vorgestellte BVWP der strategischen Umweltprüfung (SUP).

Teil ist die am Montag, dem 21.03.2016, gestartete sechswöchige Öffentlichkeitsbeteiligung. Gleichzeitig beginnt die Bundesregierung ihre Beratungen über den Arbeitsentwurf. Im Anschluss an die Bürgerbeteiligung erarbeitet das Bundesverkehrsministerium den zweiten Arbeitsentwurf und schließt die Ressortabstimmung ab. Danach beginnt das parlamentarische Verfahren mit intensiven Beratungen und Anhörungen im Deutschen Bundestag.

Die Ausbaugesetze sollen bis Ende Dezember im Parlament beschlossen werden. Bis zu einer tatsächlichen Baufreigabe, unanfechtbares Baurecht vorausgesetzt, folgen den Ausbaugesetzen zunächst Fünfjahrespläne (Investitionsrahmenplan) und dann die Finanzierung, die der Haushaltsausschuss im Rahmen seiner jährlichen Haushaltsberatungen bewilligt.

Für den neuen BVWP 2030 wurden mehr als 2.500 Infrastrukturprojekte angemeldet, die hinsichtlich ihres Nutzen-Kosten-Verhältnisses, einer Alternativenprüfung und der zu erwartenden Projektwirkungen – auch in Bezug auf umwelt- und naturschutzfachliche sowie raumordnerische und städtebauliche Effekte – im Verlauf der letzten 18 Monate von externen Gutachtern untersucht und bewertet wurden.



Alle Einzelheiten und den Link zum Bundesverkehrswegeplan 2013 sowie zum Bürgerbeteiligungsverfahren gibt es hier:

www.bmvi.de

Gespräch mit VW-Betriebsratschef Osterloh

Der VW-Konzernbetriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh war in Berlin bei der SPD-Bundestagsfraktion zu Gast und berichtete zu den neuesten Entwicklungen bei VW.

Osterloh stellte zunächst die aktuelle Situation dar, unter anderem, dass es 50 % der betroffenen Motoren bei VW gäbe, 50 % bei anderen Marken wie Audi und Seat. Betroffene Besitzer werden oder wurden angeschrieben und die Software dieser Wagen wird in den nächsten Monaten aktualisiert, bzw. die Motoren werden nachgerüstet. Zu den weiteren Auswirkungen auf den Konzern und die Produktionsstandorte konnte Osterloh aber noch nichts sagen.

Ich habe die Gelegenheit genutzt, um auf das Schicksal der Leiharbeiter auch bei der Autovision in Emden aufmerksam zu machen, die ab Mai nicht mehr für VW arbeiten werden. Osterloh zeigte wenig Verständnis dafür, dass diese Leiharbeiter nun Opfer eines offensichtlichen Fehlverhaltens einiger VW-Manager werden.

Osterloh berichtete von Bemühungen, die Leiharbeiter in anderen Unternehmen unterzubringen, um ihnen eine Perspektive zu bieten. Ich habe mich in diesem Zusammenhang erneut dafür ausgesprochen, Kurzarbeitergeld auch für Leiharbeiter einzuführen, um die Auswirkungen auf die auf Leiharbeitsbasis Beschäftigten zu begrenzen.

Denn das Kurzarbeitergeld ist ein hervorragendes Instrument, um Menschen in schwierigen Situationen in Beschäftigung zu halten. Wir sollten es dringend auch auf Leiharbeiter ausdehnen. Ich bedaure, dass die CDU dieses Vorhaben bislang verhindert. So zum Beispiel den entsprechenden Vorschlag von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) aus dem Oktober.

Ich habe mit Bernd Osterloh auch über die Zukunft gesprochen. Denn meiner Ansicht nach muss VW sich auch Gedanken machen, wie sich der Konzern für die Zukunft aufstellt. In einem zukünftigen Strommarktdesign wird die Elektromobilität eine entscheidende Rolle spielen. Deshalb sollte VW bei dieser Entwicklung ganz vorne dabei sein.



Der VW-Konzernbetriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh (l.) und Johann Saathoff, MdB.

Energie- und Wirtschaftspolitisches Frühstück der SPD-Bundestagsfraktion



Als energiepolitischer Koordinator habe ich das Energie- und Wirtschaftspolitische Frühstück der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema Strommarkt geleitet.

Viele Vertreter von Unternehmen waren da. Es wurde unter anderem darüber gesprochen, ob es auch zukünftig Investitionen in Kraftwerke geben wird.

Ferner wurde darüber diskutiert, ob wir auch bei einem Anteil von einem Drittel oder mehr Einspeisungen von erneuerbaren Energien in das Stromnetz dafür sorgen können, dass immer ausreichend Strom aus der Steckdose kommt.



Sitzung mit dem VW-Betriebsratsvorsitzenden Bernd Osterloh und interessierten Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema "Aktuelle Herausforderungen für das Unternehmen Volkswagen".

Tass Tee mit MdB

Meine Serie „Tass Tee mit MdB“ könnte dieses Mal auch den Titel „Tass Tee mit EWE“ tragen, denn ich traf mich mit EWE-Vorstand Thomas Brückmann. Bei dem Gespräch ging es überwiegend um die Entwicklung der Breitbandversorgung in Ostfriesland und in diesem Zusammenhang natürlich auch um das umstrittene Thema Vectoring.

Die Bundesnetzagentur hat entschieden, dass das sogenannte Vectoring im Nahbereich zugelassen werden soll, was der Oldenburger Versorger wegen der damit zwingend verbundenen Wettbewerbsvorteile für die Telekom entsprechend kritisch sieht.

Als Mitglied des Parlamentarischen Beirats der Bundesnetzagentur machte ich deutlich, dass es beim Vectoring darum geht, den ländlichen Raum möglichst schnell mit Breitband-Internet zu versorgen und dass die Entscheidung ein zukünftiges Investitionsprogramm für den Glasfaser-Ausbau einschließt. Um die Ziele des Breitbandausbaus aus dem Koalitionsvertrag auch erreichen zu können, müssen wir uns sputen. Da reicht eine Maßnahme, wie zum Beispiel die Genehmigung des Vectoring, absolut nicht aus. Vectoring kann nur unterstützend sein, viel wichtiger ist es jetzt, dass Deutschland beim Bau von Glasfaserverbindungen massiv investiert und damit im europäischen Vergleich zu den Nachbarländern aufschließt.

Ein weiteres Gesprächsthema war die Entscheidung des Bundeswirtschaftsministeriums, das Projekt enera im Rahmen des Schaufensters Intelligente Energie zu fördern.

In meiner Funktion als Energiekoordinator der SPD-Bundestagsfraktion war ich mir mit dem EWE-Vorstand einig, dass das 53 Millionen schwere Programm Ostfriesland endgültig zum Vorreiter eines auf erneuerbaren Energien basierenden Energiesystems macht. Mit enera entwickeln wir die elektrische Zukunft für ganz Deutschland.



Tass Tee mit MdB - Johann Saathoff im Gespräch mit Vertretern der EWE: Tobias Kempermann, Matthias Brückmann und Matthias Büning (v.l.).

Eine erlebnisreiche Woche in Berlin

Praktikumsbericht von Joanna Komor aus Emden

Während meines einwöchigen Praktikums beim MdB Johann Saathoff in Berlin habe ich nicht nur eine Einführung in die imposanten Räumlichkeiten des Deutschen Bundestages bekommen, sondern konnte ebenfalls in die Aufgabenbereiche eines Abgeordneten und seines Teams hineinschauen. So gewann ich einen Eindruck von deren Alltag.

Mir war die Möglichkeit gegeben, Herrn Saathoff zu Terminen wie z.B. Anhörungen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen der Bereiche Ernährung und Landwirtschaft sowie Wirtschaft und Energie zu begleiten. Besonders präsent war dabei die Meinungsvielfalt und die unterschiedlichen Positionen der jeweiligen politischen Akteure, die sich



Die 17-jährige Joanna Komor vom Johannes-Althusius-Gymnasium in Emden mit Johann Saathoff.

innerhalb der Sitzungen bemerkbar gemacht haben. Diese Meinungsäußerung und die damit aufkommende Kontroverse ist sowohl für die Politik als auch für die Demokratie federführend und ein wichtiger Grundsatz. Präzisiert wurde mein Bild über die Arbeit eines Abgeordneten durch einen eindrucksvollen Besuch einer Plenardebatte.

Komprimiert kann ich von einer aufschlussreichen und eindrucksvollen Zeit sprechen, in der ich einen guten Überblick bekommen habe und mittendrin sein konnte. Zudem wurde ich vom Team sehr herzlich empfangen, welches mir bei Fragen immer gerne und offen mit Antworten zur Seite stand.

Ostfriesland wird geförderte Modellregion für Kulturtourismus

Ostfriesland wurde unter bundesweit 77 Bewerbern als eine der drei Modellregionen des Projektes „Die Destination als Bühne: Wie macht Kulturtourismus ländliche Regionen erfolgreich?“ ausgewählt.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) will mit diesem Projekt die ländlichen Reiseregionen unterstützen, ihre Kulturangebote besser zu vermarkten. Neben Ostfriesland erhielten auch die Regionen Oberlausitz-Niederschlesien und die Zugspitzregion den Zuschlag durch das BMWi.

Das sind phantastische Neuigkeiten und eine großartige Chance für unsere Region. Denn durch die Förderung haben wir jetzt die Möglichkeit, noch besser zu werden. Ostfriesland ist ja bereits seit 2008 eine Modellregion für Kulturtourismus in Niedersachsen. Natürlich müssen jetzt die Ärmel hochgekrempelt werden, um noch mehr touristische Angebote zu schaffen und unsere Region mehr denn je zu einem Top-Anziehungspunkt für den Tourismus zu machen.

Das Ministerium will mit den Modellregionen beispielhaft Entwicklungsmöglichkeiten und -wege aufzeigen, die zur Nachahmung in anderen ländlichen Regionen anregen.

Die Auswahl der drei Modellregionen hat sich an unterschiedlichen Entwicklungsständen und der Eignung, Lösungen in anderen Regionen anschaulich zu machen, orientiert. Neben dem Modellcharakter der Regionen spielten bestehende Berührungspunkte zwischen Kultur und Tourismus eine wesentliche Rolle bei der Auswahl. Ein weiteres Kriterium waren unterschiedliche Reifegrade in der Vermarktung kulturtouristischer Angebote.

Das BMWi fördert das Projekt in Form einer allgemeinen Projektbegleitung, durch Coaching und Umsetzungsbegleitung, Unterstützung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Eine direkte finanzielle Unterstützung der Modellregion im Rahmen des Projektes ist nicht vorgesehen.

Spannende Tage im Wahlkreis und Berlin Praktikumsbericht von Jelto Janssen aus Norden

Innerhalb meines zweiwöchigen Praktikums im Wahlkreisbüro von Johann Saathoff bei seiner Mitarbeiterin Sabine Zimmermann habe ich tiefe und interessante Einblicke in die Politik und auch in die verschiedenen Aspekte, die das Team eines Abgeordneten zu managen und zu bewältigen hat, gewonnen.

Bei der Arbeit und den zahlreichen Aufgaben im Wahlkreisbüro habe ich die Möglichkeit gehabt, mich weiter über die aktuellen politischen Fragen zu bilden und den Facettenreichtum unserer Demokratie zu begreifen sowie mich mit der Arbeit innerhalb eines politischen Büros vertraut zu machen.

In aufschlussreichen Gesprächen brachte mir das Team die Politik näher und half mir, meine Sicht auf bestimmte Details zu verbessern und zu schärfen. Während der 4-tägigen Informationsfahrt für politisch interessierte Bürger in die Bundeshauptstadt unseres Landes, Berlin, hatte ich die Gelegenheit, den Bundsrat, das Verteidigungsministerium, das Bundespresamt, das Reichstagsgebäude und viele andere wichtige Einrichtungen der Bundespolitik zu besuchen und näher kennenzulernen.

Es ist faszinierend zu erfahren, wie die verschiedenen Verwaltungsorgane zusammenhängen und mit was für einer Komplexität und Verantwortung ihr Handeln einhergeht.

Mein Verständnis von Politik hat sich deutlich verbessert, wofür ich dem sympathischen Team von Johann Saathoff sehr dankbar bin. Insbesondere natürlich Sabine Zimmermann, die mir die Chance gab, mein Praktikum bei ihr im Wahlkreisbüro zu absolvieren. Ich bedanke mich für die zwei sehr interessanten, informativen Wochen und werde die Zeit gut in Erinnerung behalten.



Der 16-jährige Jelto Janssen vom Ulrichsgymnasium in Norden auf den Stufen des Reichstages.

Ostfriesen besuchen Berlin



Auf meine Einladung haben rund 50 Bürgerinnen und Bürger meines Wahlkreises an einer politischen Bildungsreise in die Bundeshauptstadt teilgenommen. Das vom Bundespresse- und Informationsamt der Bundesregierung organisierte Programm führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem in das Bundesverteidigungsministerium, in das Deutsche Historische Museum, in die Willy-Brandt-Ausstellung unter den Linden sowie in das Bundespresseamt der Bundesregierung. Außerdem nahm die Gruppe an einer Führung durch den Bundesrat teil. Natürlich stand auch eine Stadtrundfahrt auf dem umfangreichen Programm, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu vielen der politisch und geschichtlich relevanten Sehenswürdigkeiten Berlins führte. Zum Abschluss der politischen Bildungsreise besuchten die Ostfriesen das Reichstagsgebäude inklusive Besichtigung des Plenarsaals und einem Vortrag. Die Kuppel konnte die Gruppe diesmal leider nicht besuchen, da die Fensterputzer zeitgleich zu Gast waren. Ich habe mir allerdings sagen lassen, dass auch das spannend zu beobachten war.

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
 Burggraben 46, 26506 Norden
 Tel: 04931 - 4417
 Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
 Platz der Republik 1, 11011 Berlin
 Tel: 030 - 227 - 73 155
 Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Jelto Janssen, Joanna Komor, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann